

# "Bientraitance" im Platzierungsprozess – zwischen Wunsch und Wirklichkeit



Kanton Zürich  
**Jugendanwaltschaft Unterland**

Philipp Späni  
Sozialarbeiter FH

**bientraitance?**

## **Ablauf des Referats**

- Was ist KORJUS?
- KORJUS in Verbindung mit den Standardbereichen der quality4children-Standards
- KORJUS in idealer Verbindung mit den Platzierungsorganisationen
- Realität im Platzierungsprozess

# Was ist KORJUS?

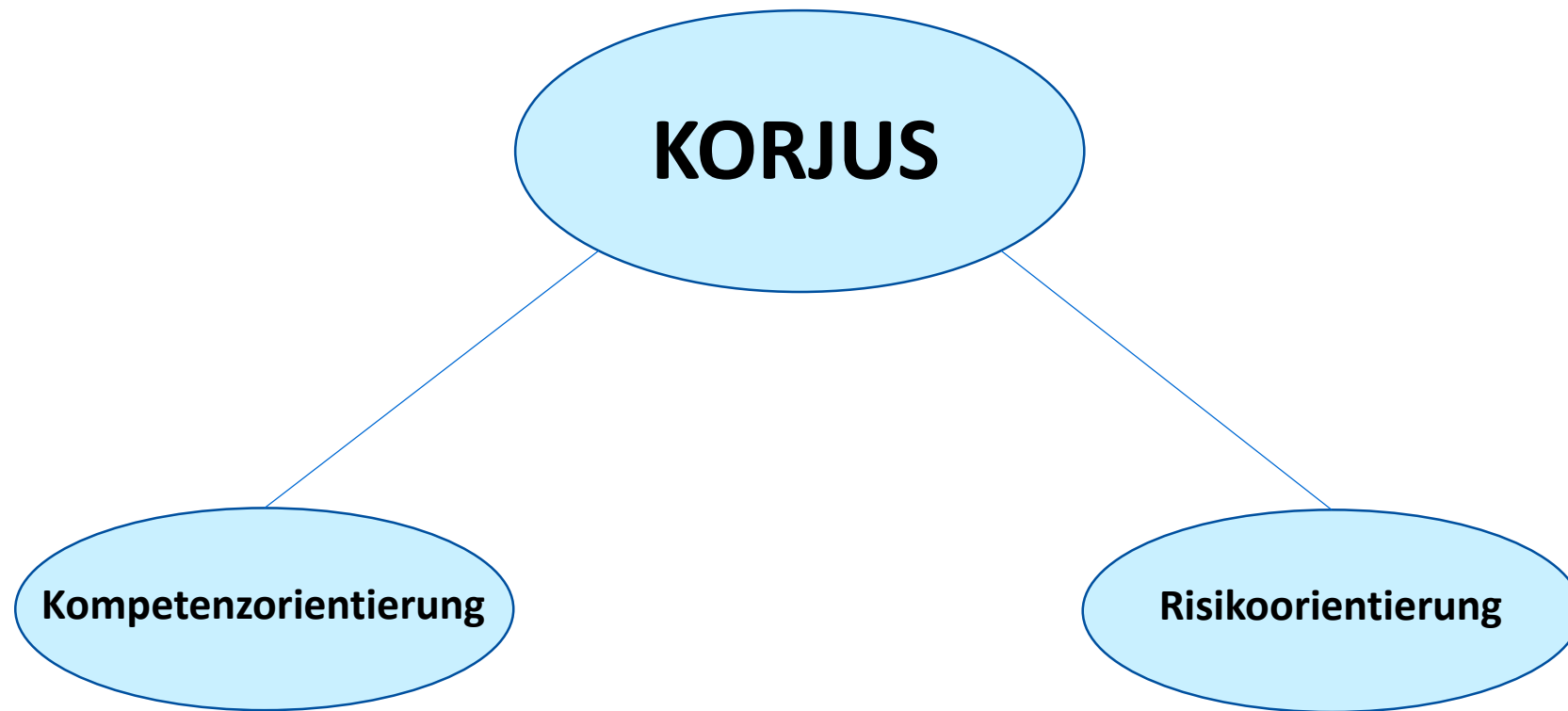
KORJUS  
=  
Kompetenz- und Risikoorientierung in der  
Jugendstrafrechtspflege

Art. 2 Abs. 1 und 2 JStG:

1. Wegleitend für die Anwendung dieses Gesetzes sind der Schutz und die Erziehung des Jugendlichen.
2. Den Lebens- und Familienverhältnissen des Jugendlichen sowie die Entwicklung seiner Persönlichkeit ist besondere Beachtung zu schenken.

Handlungsmodell für

- Abklärung der persönlichen Verhältnisse
- Planung und Führung von JStG-Massnahmen
- Evaluation Massnahmen und interne Prozesse



# KORJUS in der Praxis

- Diagnostik / APV
- Interventionsmonitoring
- Evaluation

# Diagnostik /APV

## Zwei Verfahrenstypen

### Kurzverfahren

- 1 Gespräch SA mit Eltern während Einvernahme
- 1 Kurzeinschätzung (KE) mittels Raster



Abschluss des Verfahrens "nur" mit Strafe



### Vollverfahren

- Mehrere Gespräche SA mit Eltern und Jugendliche(m)(r)
- Fremdauskünfte (KJPP, SPD, KJZ, KESB, etc.)



Indikationsbericht (IB)

## **Der Indikationsbericht umfasst:**

- Sichtweise des/der Jugendlichen und der Eltern
- Lebensbedingungen der Familie
- Kompetenzassessment
- SDQ (Strengths and difficulties Questionnaire)
- SAVRY (Structured Assessment of Violence Risk in Youth)
- Fremdauskünfte



- Gesamteinschätzung
- Indikationsstellung / Empfehlung Massnahme(n)
- Grundsatzziele



# Interventionsmonitoring

## Der Überprüfungsbericht (ÜB) umfasst:

- Massnahmeverlauf
- Auswertung Zielerreichung aus Sicht aller Beteiligten
- Wiederholung SDQ
- Evtl. Wiederholung SAVRY
- Fremdauskünfte



- Gesamteinschätzung
- Evtl. Modifikation der Indikationsstellung / Empfehlung Massnahme(n)
- Evtl. Modifikation der Grundsatzziele

# Evaluation

- Jährliche Auswertung der Berichte durch Institut kompetenzhoch3
  - Schriftlicher Bericht



- Erkenntnisse fließen in die Methodik ein

## Ablauf des Referats

- Was ist KORJUS?
- **KORJUS in Verbindung mit den Standardbereichen der quality4children-Standards**
- KORJUS in idealer Verbindung mit den Platzierungsorganisationen
- Realität im Platzierungsprozess

# **KORJUS in Verbindung mit den Standardbereichen der quality for children-Standards**

### Standardbereich 1: Entscheidungsfindung- und Aufnahmeprozess

	Quality4children-standards	KORJUS
<b>Standard 1</b>	Das Kind und seine Herkunftsfamilie werden während des Entscheidungsfindungsprozesses unterstützt.	➤ umfangreiche Abklärungsarbeit ermöglicht intensiven Austausch und Unterstützung der Familie
<b>Standard 2</b>	Das Kind wird befähigt, am Entscheidungsfindungsprozess teilzunehmen.	➤ Grosse Gewichtung der subjektiven Sichtweise ➤ Transparente Eröffnung des IB gegenüber Eltern und Jugendlichen
<b>Standard 3</b>	Ein professionell gestalteter Entscheidungsfindungsprozess stellt die bestmögliche Betreuung für das Kinder sicher	➤ hoher Professionalisierungsgrad individuelle Massnahmeempfehlungen und Umsetzung im Vollzug
<b>Standard 4</b>	Geschwister werden gemeinsam betreut.	<b>X</b>
<b>Standard 5</b>	Der Übergang in das neue Zuhause wird gut vorbereitet und sensibel durchgeführt.	➤ Besichtigung mehrerer möglicher Institutionen ➤ unverbindliche Vorstellungsgespräche Berücksichtigung von Präferenzen der Familie
<b>Standard 6</b>	Der ausserfamiliäre Betreuungsprozess folgt einem individuellen Betreuungsplan.	➤ Indikation ➤ Grunsatzziele ➤ Überprüfung der Zielerreichung

### Standardbereich 2: Betreuungsprozess

	Quality4children-standards	KORJUS
<b>Standard 7</b>	Die Betreuung des Kindes entspricht seinen Bedürfnissen, seiner Lebenssituation und berücksichtigt sein ursprüngliches soziales Umfeld.	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ umfangreiche Abklärung</li><li>➤ individuell abgestimmte Vollzugsplanung</li></ul>
<b>Standard 8</b>	Das Kind hält zu seiner Herkunftsfamilie Kontakt.	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Teilnahmeberechtigung der Eltern an Standortsitzungen.</li></ul>
<b>Standard 9</b>	Die BetreuerInnen sind qualifiziert und haben adäquate Arbeitsbedingungen.	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Oberjugendanwaltschaft des Kt. ZH: "Richtlinien zur Zusammenarbeit mit Dritten"</li></ul>
<b>Standard 10</b>	Die Beziehung des/der Betreuer(s)/in zu dem Kind basiert auf Verständnis und Respekt.	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Wird vorausgesetzt, auch bei SA der JUGA</li></ul>

### Standardbereich 2: Betreuungsprozess

	Quality4children-standards	KORJUS
<b>Standard 11</b>	Das Kind wird befähigt, Entscheidungen aktiv mit zu treffen, die direkten Einfluss auf sein Leben haben.	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Einbezug der Perspektive des/der Jugendlichen bezgl. Zielerreichung</li><li>➤ Besprechung allfälliger Veränderungen mit dem/der Jugendlichen</li></ul>
<b>Standard 12</b>	Das Kind wird in angemessenen Lebensverhältnissen betreut.	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Richtlinien setzen Prüfung durch SA voraus</li></ul>
<b>Standard 13</b>	Kinder mit speziellen Bedürfnissen werden adäquat betreut.	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Eruierung im Abklärungsprozess</li><li>➤ Berücksichtigung im Vollzug bei Wahl der Institution</li></ul>
<b>Standard 14</b>	Das Kind/der/die junge Erwachsene wird kontinuierlich auf ein selbstständiges Leben vorbereitet.	<ul style="list-style-type: none"><li>➤ Fokus in erster Linie auf deliktfreies Leben des Klientels</li><li>➤ Voraussetzung dafür ist selbstständige Lebensweise und adäquate Alltagsgestaltung.</li></ul>

### Standardbereich 3: Austrittsprozess

	Quality4children-standards	KORJUS
<b>Standard 15</b>	Der Austrittsprozess wird sorgfältig geplant und durchgeführt.	➤ Enthält griffige Elemente für sorgfältige Austrittsplanung
<b>Standard 16</b>	Die Kommunikation im Austrittsprozess wird auf verständliche und angemessene Weise geführt.	➤ Transparenz in der Vollzugsplanung ➤ regelmässige Überprüfung der Massnahme mit Einbezug Sichtweisen
<b>Standard 17</b>	Das Kind/der/die junge Erwachsene wird befähigt, sich am Austrittsprozess zu beteiligen.	Jugendliche(r) hat Kenntnis über: ➤ Zielsetzungen Massnahme ➤ an ihn gestellte Anforderungen ➤ zur Verfügung stehende Unterstützung
<b>Standard 18</b>	Nachbetreuung, kontinuierliche Unterstützung und Kontaktmöglichkeiten.	➤ Umwandlung in persönliche Betreuung nach Art. 13 JStG möglich



## Ablauf des Referats

- Was ist KORJUS?
- KORJUS in Verbindung mit den Standardbereichen der quality4children-Standards
- **KORJUS in idealer Verbindung mit den Platzierungsorganisationen**
- Realität im Platzierungsprozess

# **KORJUS in idealer Verbindung mit den Platzierungsorganisationen**

## **Merkblatt für Platzierungsprozess**

- Eröffnung des Indikationsberichts gegenüber den Eltern und dem/der Jugendlichen
- Erarbeitung eines Wunschprofils von Einrichtungen
- Wahl der Einrichtung(en)
  - Bestmögliche Übereinstimmung zwischen Wunschprofil IB und dem Leistungskatalog der Institution
  - Hochwertige Arbeitsqualität des Leistungserbringers
  - Verfügbarkeit der notwendigen kantonalen und kommunalen Bewilligungen
- Bestmöglicher Einbezug der Eltern und des/der Jugendlichen im Anfrage- und Anmeldeprozess
  - Information über Regelwerk, Besuchsmöglichkeiten, Wochenend- Ferienregelung, Anfahrtsspesen, Elternbeitrag, etc.
- Zustellung der Unterlagen an potentielle Institutionen
- Vor-Fallbesprechung (Institution und JUGA)
  - Entwickeln eines gemeinsamen Fallverständnisses von JUGA und Institution

## **Merkblatt für Platzierungsprozess**

- Vorstellungsgespräch (zuständige(r) SozialarbeiterIn, Eltern, Jugendliche(r), evtl. Jugendanwalt/anwältin, evtl. VerteidigerIn, VertreterInnen der Institutionen)
  - Gegenseitiges Kennenlernen
  - Klärung der Zielsetzungen für den Aufenthalt
  - Mögliches Eintrittsdatum
- Entscheid über die Aufnahme

## **Merkblatt für Platzierungsprozess**

- Vor-Eintrittsphase
  - Klärung Zusammenarbeit (Institution und JUGA)
    - Info-Fluss
    - Notfallprozedere
    - Prozedere bei Entweichungen
  - Klärung Informationsaustausch (Schweigepflicht bei Mündigkeit/Unmündigkeit der/des Jugendlichen)
  - Klärung Versicherungsschutz
  - Vertragsmodalitäten klären zwischen JUGA und Einrichtung
    - Leistungen und Kosten

## **Merkblatt für Platzierungsprozess**

- Planung der ersten 12 Monate des Aufenthalts
  - Kadenz der Staos festlegen (Zwischenstao, Jahresstao)
  - Vollzugsplanung
    - Stufenplanung (Welche Wohnstufe zu welchem Zeitpunkt)
    - Beschäftigungsplanung (Schule, Praktikum, Lehrbeginn, etc.)
- **Eintritt**

## **Ablauf des Referats**

- Was ist KORJUS?
- KORJUS in Verbindung mit den Standardbereichen der quality4children-Standards
- KORJUS in idealer Verbindung mit den Platzierungsorganisationen
- **Realität im Platzierungsprozess**

# Realität im Platzierungsprozess





- **Individuelle Platzierungsformen möglich**
- **Spezifischere Vollzugsplanung**
- **Solidere Grundlage für Dialog zwischen Beteiligten**

**Zentrales Anliegen:**

**Vor-Fallbesprechung**

## Zwingende Voraussetzung für:

- **Gemeinsames Fallverständnis**
- **Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des/der Jugendlichen**
- **Gewährleistung von "bientraitance"**

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**